

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-664/8017-9214

Selection Highlights aus der Sammlung

Neue Galerie Graz, Joanneumsviertel, 8010 Graz

Eröffnung: 28.11.2024, 19 Uhr

Laufzeit: ab 29.11.2024

Kuratiert von Günther Holler-Schuster

Die rund 70.000 Werke umfassende Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde in den letzten Jahren unterschiedlich gezeigt, zuletzt umfangreich bis Sommer 2024 unter dem Titel *Show! Highlights aus der Sammlung*. Rund 9.000 Interessierte haben die Ausstellung in vier Monaten Laufzeit besucht. Aufgrund der hohen Nachfrage wird nun eine Dauerpräsentation der Sammlung gezeigt, die als Verdichtung unter dem Titel *Selection* zu sehen ist. Erstmals war das Publikum aktiv an der Neuauswahl beteiligt, eine Umfrage führte zu einem erstaunlichen Ergebnis, das in die aktuelle Präsentation aufgenommen wurde.

Die Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde seit jeher nicht nur durch Ankäufe, sondern auch durch Schenkungen und Stiftungen erweitert. Mit großzügigen privaten Schenkungen – u. a. von Norli und Hellmut Cerny, Helmut Suschnigg, Regine Ploner sowie zahlreichen Künstler*innen – und durch viele Dauerleihgaben konnte in den letzten Jahren eine Qualitätsverdichtung erreicht werden. Die dauerhafte Präsentation, die jährlich geringfügig adaptiert wird, ermöglicht nun die Präsentation spezieller Themenbereiche und die Sichtbarmachung von Neuzugängen. Da sich auch diese Dauerausstellung mit „Highlights“ aus dem Bestand beschäftigt, ist die Frage berechtigt: Was sind „Highlights“, wer bestimmt ihren Status?

Das Publikum hat abgestimmt

Eine Publikumsumfrage im Rahmen der Ausstellung *Show!* führte zu einem überraschenden Ergebnis, das nun in die Neuauswahl eingeflossen ist. Somit hat in der Neuen Galerie Graz erstmals das Publikum einen aktiven Anteil an einer Sammlungspräsentation. Darin zeigt sich das republikanische, bürgerliche Bewusstsein derer, die das Museum als „ihres“ begreifen und dessen Besitz als kollektiven Schatz. In diesem Gedanken liegt sowohl die Stärke der Gesellschaft als auch die ihrer Institutionen – in unserem Fall des Museums als Ort gemeinsamen Bemühens.

In Kooperation mit dem Institut für Digitale Geisteswissenschaften der Universität Graz wurden rund 230 Personen persönlich befragt. Diese sehen deutlich das *Stadtende* von Egon Schiele und den *Erzberg* von Herbert Boeckl auf den ersten Plätzen, überraschend landete der Maler Liu Xiaodong mit *Trees growing out of swimming pool* auf dem dritten Platz.

Die Vorliebe des Grazer Publikums für den chinesischen Künstler wird besonders deutlich bei der Abstimmung mittels Wahlkarte, die in der Ausstellung *Show!* zur Wahl persönlicher „Highlights“ einlud. Sein „Siegerbild“ wurde 2012 eigens für seine erste Ausstellung in Österreich im Kunsthaus Graz angefertigt. Dort erhielt das Gemälde oft inklusive der dazugehörigen Videos mit 30 am meisten Stimmen. Yves Kleins *Venus bleu* folgt mit 29 Stimmen sehr dicht dahinter. Maria Egners Bild *Blühendes Mohnfeld* und Herbert Boeckls *Erzberg* liegen mit je 22 Stimmen bei den Wahlkarten auf dem dritten Platz. Egon Schiele – sowohl das Gemälde *Stadtende* als auch seine Zeichnungen – ist bei dieser Abstimmung ebenfalls sehr beliebt. Mit 33 Stimmen erhält er als Künstler die meisten Stimmen. Insgesamt haben 665 Personen mittels Wahlkarte ihre Stimme abgegeben.

Eine Reise von 1800 bis heute

Die Ausstellung *Selection* umfasst die Zeit von 1800 bis jetzt und folgt damit dem Sammlungszeitraum der Neuen Galerie Graz. Die Werke des 19. Jahrhunderts folgen kunsthistorischen Kategorien – Landschaftsmalerei, Städtebild, Porträt, Akt etc. Diese Einteilung würde die heutige Kunst nur unzureichend erfassen. *Selection* versucht daher – wie auch schon die vorangegangene Sonderausstellung *Show!* – die klassischen inhaltlichen Kategorien in einer historischen Ebene im Parcours beizubehalten und sie gleichzeitig mit späteren, bis hin zu gegenwärtigen Exponaten zu begleiten bzw. zu kommentieren. *Selection* soll eine Reise von 1800 bis heute ermöglichen. In diesem Zeitraum, in dem sich unser Lebensraum und der Mensch selbst grundsätzlich verändert haben, sind bedeutende und ergreifende Bilder entstanden.

Auch die **Themenauswahl** der Ausstellung wird weiter beibehalten, jedoch in etwas verdichteter Form. Die frühen Werke treten in Dialog mit den neueren Arbeiten und gegenwärtigen Diskursen: Krieg, Ökodesaster sowie die Bildwerdung der Natur werden dabei deutlich. Es entsteht kein kunsthistorisch linearer Ablauf, sondern eine vernetzte Struktur, eine Gesamterzählung. Die Ausstellung stellt etwa die Frage: Was wurde aus dem Akt? War er einst die Idealisierung des menschlichen Körpers – aus dem Geist der Antike –, so ist er im 20. Jh. zum Schauplatz psychischer Effekte bzw. zum Datenbündel geworden. Ferne und Nähe haben jetzt andere Bezüge als im 19. Jh., zur Zeit der Orientmode und des hemmungslosen Kolonialismus und Kulturimperialismus. Flucht, Migration und Xenophobie stehen nun für dieses Begriffspaar. Postkoloniale Verwerfungen stellen heute unsere hauptsächlichen Problemzonen dar. Die sich verändernde geopolitische Gesamtlage unterstreicht diese Umstände offensichtlich. Am Ende der Ausstellung lösen sich die Erzählstrukturen auf. Abstraktion, Erweiterung des Tafelbildes, Auflösung klassischer Kategorien, Auseinandersetzung mit dem System Kunst an sich oder die Mediatisierung stehen nun im Zentrum.

Die Ausstellung wird von einem **Vermittlungsprogramm** begleitet, das umfassende **Werkbeschreibungen** mittels **Audioguide** und ein **dicht ausgestattetes Vermittlungsheft** bietet. Außerdem wird es zahlreiche **Führungen** durch die Ausstellung geben, die sich überblicksartig, aber auch thematisch abgegrenzt mit den Themen der Schau befassen werden.

Mit Werken von Friedrich Aduatz, Friedrich Amerling, Herbert Boeckl, Erwin Bohatsch, Carl Blaas, Agostino Bonalumi, Tina Blau, Herbert Brandl, Norbertine Bresslern-Roth, Adel Dauood, Hans Bischoffshausen, André Cadere, Elfriede Coltelli, Karl Wilhelm Diefenbach, Marie Egner, Georg Eisler, Thomas Ender, Gottfried Fabian, Marianne Fieglhuber-Gutscher, Robert Filliou, Hans Fronius, Jakob Gasteiger, Friedrich Gauermann, Herbert Hamak, Felix Harta, Romuald Hazoumè, Wolfgang Holleggha, Theodor Hörmann, Alfred Hrdlicka, Johanna Kandl, Alex Katz, Ernestine Kirchsberg, Yves Klein, Friederike Koch-Langentreu, Anton Kolig, Broncia Koller-Pinell, Kiki Kogelnik, Richard Kriesche, Elke Krystufek, Hans Kupelwieser, August Kurtz-Gallenstein, Richard Larsen, Maria Lassnig, Johann Lederwasch, Eugène Leroy, Axl Leskoschek, Gerhard Lojen, Friedrich Loos, Anna Lynker, Kateryna Lysovenko, Ferdinand Mallitsch, Ida Maly, Josef Mikl, Carl Moll, Alois Mosbacher, Ernst Christian Moser, Alois Mosbacher, Otto Muehl, Leopold Carl Müller, Franc Novinc, Oswald Oberhuber, Peter Richard Oberhuber, Julian Opie, Tony Oursler, Fritz Panzer, Hans Peter Perner, Helga Philipp, Josef Pillhofer, Leo Putz, Ignaz Raffalt, Johann Gualbert Raffalt, Anton Romako, Martin Roth, Franz Leo Ruben, Robert Russ, Wolfgang Schaukal, Egon Schiele, Emil Jakob Schindler, Hubert Schmalix, Johann Nepomuk Schödlberger, Alois Schönn, Hannes Schwarz, Gustav Seyfferth, Franz Steinfeld, Wilhelm Steinfeld, Marianne Stokes-Preindlsberger, Oskar Stössel, Rudolf Szyszkowitz, Wilhelm Thöny, Otto Thoren, Erwin Thorn, Gustav Troger, Günther Uecker, Victor Vasarely, André Verlon (Willy Verkauf), Alfons Walde, Ferdinand Georg Waldmüller, Andy Warhol, Peter Weibel, Susanne Wenger, Alfred Wickenburg, Olga Wisinger-Florian, Erwin Wurm, Liu Xiaodong, Giancarlo Zen, Ferdinand Matthias Zerlacher, Alfred Zoff

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-664/8017-9214

Selection Highlights aus der Sammlung

Neue Galerie Graz, Joanneumsviertel, 8010 Graz

Eröffnung: 28.11.2024, 19 Uhr

Laufzeit: ab 29.11.2024

Kuratiert von Günther Holler-Schuster

Die rund 70.000 Werke umfassende Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde in den letzten Jahren unterschiedlich gezeigt, zuletzt umfangreich bis Sommer 2024 unter dem Titel *Show! Highlights aus der Sammlung*. Rund 9.000 Interessierte haben die Ausstellung in vier Monaten Laufzeit besucht. Aufgrund der hohen Nachfrage wird nun eine Dauerpräsentation der Sammlung gezeigt, die als Verdichtung unter dem Titel *Selection* zu sehen ist. Erstmals war das Publikum aktiv an der Neuauswahl beteiligt, eine Umfrage führte zu einem erstaunlichen Ergebnis, das in die aktuelle Präsentation aufgenommen wurde.

Die Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde seit jeher nicht nur durch Ankäufe, sondern auch durch Schenkungen und Stiftungen erweitert. Mit großzügigen privaten Schenkungen – u. a. von Norli und Hellmut Cerny, Helmut Suschnigg, Regine Ploner sowie zahlreichen Künstler*innen – und durch viele Dauerleihgaben konnte in den letzten Jahren eine Qualitätsverdichtung erreicht werden. Die dauerhafte Präsentation, die jährlich geringfügig adaptiert wird, ermöglicht nun die Präsentation spezieller Themenbereiche und die Sichtbarmachung von Neuzugängen. Da sich auch diese Dauerausstellung mit „Highlights“ aus dem Bestand beschäftigt, ist die Frage berechtigt: Was sind „Highlights“, wer bestimmt ihren Status?

Das Publikum hat abgestimmt

Eine Publikumsumfrage im Rahmen der Ausstellung *Show!* führte zu einem überraschenden Ergebnis, das nun in die Neuauswahl eingeflossen ist. Somit hat in der Neuen Galerie Graz erstmals das Publikum einen aktiven Anteil an einer Sammlungspräsentation. Darin zeigt sich das republikanische, bürgerliche Bewusstsein derer, die das Museum als „ihres“ begreifen und dessen Besitz als kollektiven Schatz. In diesem Gedanken liegt sowohl die Stärke der Gesellschaft als auch die ihrer Institutionen – in unserem Fall des Museums als Ort gemeinsamen Bemühens.

In Kooperation mit dem Institut für Digitale Geisteswissenschaften der Universität Graz wurden rund 230 Personen persönlich befragt. Diese sehen deutlich das *Stadtende* von Egon Schiele und den *Erzberg* von Herbert Boeckl auf den ersten Plätzen, überraschend landete der Maler Liu Xiaodong mit *Trees growing out of swimming pool* auf dem dritten Platz.

Die Vorliebe des Grazer Publikums für den chinesischen Künstler wird besonders deutlich bei der Abstimmung mittels Wahlkarte, die in der Ausstellung *Show!* zur Wahl persönlicher „Highlights“ einlud. Sein „Siegerbild“ wurde 2012 eigens für seine erste Ausstellung in Österreich im Kunsthaus Graz angefertigt. Dort erhielt das Gemälde oft inklusive der dazugehörigen Videos mit 30 am meisten Stimmen. Yves Kleins *Venus bleu* folgt mit 29 Stimmen sehr dicht dahinter. Maria Egners Bild *Blühendes Mohnfeld* und Herbert Boeckls *Erzberg* liegen mit je 22 Stimmen bei den Wahlkarten auf dem dritten Platz. Egon Schiele – sowohl das Gemälde *Stadtende* als auch seine Zeichnungen – ist bei dieser Abstimmung ebenfalls sehr beliebt. Mit 33 Stimmen erhält er als Künstler die meisten Stimmen. Insgesamt haben 665 Personen mittels Wahlkarte ihre Stimme abgegeben.

Eine Reise von 1800 bis heute

Die Ausstellung *Selection* umfasst die Zeit von 1800 bis jetzt und folgt damit dem Sammlungszeitraum der Neuen Galerie Graz. Die Werke des 19. Jahrhunderts folgen kunsthistorischen Kategorien – Landschaftsmalerei, Städtebild, Porträt, Akt etc. Diese Einteilung würde die heutige Kunst nur unzureichend erfassen. *Selection* versucht daher – wie auch schon die vorangegangene Sonderausstellung *Show!* – die klassischen inhaltlichen Kategorien in einer historischen Ebene im Parcours beizubehalten und sie gleichzeitig mit späteren, bis hin zu gegenwärtigen Exponaten zu begleiten bzw. zu kommentieren. *Selection* soll eine Reise von 1800 bis heute ermöglichen. In diesem Zeitraum, in dem sich unser Lebensraum und der Mensch selbst grundsätzlich verändert haben, sind bedeutende und ergreifende Bilder entstanden.

Auch die **Themenauswahl** der Ausstellung wird weiter beibehalten, jedoch in etwas verdichteter Form. Die frühen Werke treten in Dialog mit den neueren Arbeiten und gegenwärtigen Diskursen: Krieg, Ökodesaster sowie die Bildwerdung der Natur werden dabei deutlich. Es entsteht kein kunsthistorisch linearer Ablauf, sondern eine vernetzte Struktur, eine Gesamterzählung. Die Ausstellung stellt etwa die Frage: Was wurde aus dem Akt? War er einst die Idealisierung des menschlichen Körpers – aus dem Geist der Antike –, so ist er im 20. Jh. zum Schauplatz psychischer Effekte bzw. zum Datenbündel geworden. Ferne und Nähe haben jetzt andere Bezüge als im 19. Jh., zur Zeit der Orientmode und des hemmungslosen Kolonialismus und Kulturimperialismus. Flucht, Migration und Xenophobie stehen nun für dieses Begriffspaar. Postkoloniale Verwerfungen stellen heute unsere hauptsächlichen Problemzonen dar. Die sich verändernde geopolitische Gesamtlage unterstreicht diese Umstände offensichtlich. Am Ende der Ausstellung lösen sich die Erzählstrukturen auf. Abstraktion, Erweiterung des Tafelbildes, Auflösung klassischer Kategorien, Auseinandersetzung mit dem System Kunst an sich oder die Mediatisierung stehen nun im Zentrum.

Die Ausstellung wird von einem **Vermittlungsprogramm** begleitet, das umfassende **Werkbeschreibungen** mittels **Audioguide** und ein **dicht ausgestattetes Vermittlungsheft** bietet. Außerdem wird es zahlreiche **Führungen** durch die Ausstellung geben, die sich überblicksartig, aber auch thematisch abgegrenzt mit den Themen der Schau befassen werden.

Mit Werken von Friedrich Aduatz, Friedrich Amerling, Herbert Boeckl, Erwin Bohatsch, Carl Blaas, Agostino Bonalumi, Tina Blau, Herbert Brandl, Norbertine Bresslern-Roth, Adel Dauood, Hans Bischoffshausen, André Cadere, Elfriede Coltelli, Karl Wilhelm Diefenbach, Marie Egner, Georg Eisler, Thomas Ender, Gottfried Fabian, Marianne Fieglhuber-Gutscher, Robert Filliou, Hans Fronius, Jakob Gasteiger, Friedrich Gauermann, Herbert Hamak, Felix Harta, Romuald Hazoumè, Wolfgang Holleggha, Theodor Hörmann, Alfred Hrdlicka, Johanna Kandl, Alex Katz, Ernestine Kirchsberg, Yves Klein, Friederike Koch-Langentreu, Anton Kolig, Broncia Koller-Pinell, Kiki Kogelnik, Richard Kriesche, Elke Krystufek, Hans Kupelwieser, August Kurtz-Gallenstein, Richard Larsen, Maria Lassnig, Johann Lederwasch, Eugène Leroy, Axl Leskoschek, Gerhard Lojen, Friedrich Loos, Anna Lynker, Kateryna Lysovenko, Ferdinand Mallitsch, Ida Maly, Josef Mikl, Carl Moll, Alois Mosbacher, Ernst Christian Moser, Alois Mosbacher, Otto Muehl, Leopold Carl Müller, Franc Novinc, Oswald Oberhuber, Peter Richard Oberhuber, Julian Opie, Tony Oursler, Fritz Panzer, Hans Peter Perner, Helga Philipp, Josef Pillhofer, Leo Putz, Ignaz Raffalt, Johann Gualbert Raffalt, Anton Romako, Martin Roth, Franz Leo Ruben, Robert Russ, Wolfgang Schaukal, Egon Schiele, Emil Jakob Schindler, Hubert Schmalix, Johann Nepomuk Schödlberger, Alois Schönn, Hannes Schwarz, Gustav Seyffferth, Franz Steinfeld, Wilhelm Steinfeld, Marianne Stokes-Preindlsberger, Oskar Stössel, Rudolf Szyszkowitz, Wilhelm Thöny, Otto Thoren, Erwin Thorn, Gustav Troger, Günther Uecker, Victor Vasarely, André Verlon (Willy Verkauf), Alfons Walde, Ferdinand Georg Waldmüller, Andy Warhol, Peter Weibel, Susanne Wenger, Alfred Wickenburg, Olga Wisinger-Florian, Erwin Wurm, Liu Xiaodong, Giancarlo Zen, Ferdinand Matthias Zerlacher, Alfred Zoff

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-664/8017-9214

Selection Highlights aus der Sammlung

Neue Galerie Graz, Joanneumsviertel, 8010 Graz

Eröffnung: 28.11.2024, 19 Uhr

Laufzeit: ab 29.11.2024

Kuratiert von Günther Holler-Schuster

Die rund 70.000 Werke umfassende Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde in den letzten Jahren unterschiedlich gezeigt, zuletzt umfangreich bis Sommer 2024 unter dem Titel *Show! Highlights aus der Sammlung*. Rund 9.000 Interessierte haben die Ausstellung in vier Monaten Laufzeit besucht. Aufgrund der hohen Nachfrage wird nun eine Dauerpräsentation der Sammlung gezeigt, die als Verdichtung unter dem Titel *Selection* zu sehen ist. Erstmals war das Publikum aktiv an der Neuauswahl beteiligt, eine Umfrage führte zu einem erstaunlichen Ergebnis, das in die aktuelle Präsentation aufgenommen wurde.

Die Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde seit jeher nicht nur durch Ankäufe, sondern auch durch Schenkungen und Stiftungen erweitert. Mit großzügigen privaten Schenkungen – u. a. von Norli und Hellmut Cerny, Helmut Suschnigg, Regine Ploner sowie zahlreichen Künstler*innen – und durch viele Dauerleihgaben konnte in den letzten Jahren eine Qualitätsverdichtung erreicht werden. Die dauerhafte Präsentation, die jährlich geringfügig adaptiert wird, ermöglicht nun die Präsentation spezieller Themenbereiche und die Sichtbarmachung von Neuzugängen. Da sich auch diese Dauerausstellung mit „Highlights“ aus dem Bestand beschäftigt, ist die Frage berechtigt: Was sind „Highlights“, wer bestimmt ihren Status?

Das Publikum hat abgestimmt

Eine Publikumsumfrage im Rahmen der Ausstellung *Show!* führte zu einem überraschenden Ergebnis, das nun in die Neuauswahl eingeflossen ist. Somit hat in der Neuen Galerie Graz erstmals das Publikum einen aktiven Anteil an einer Sammlungspräsentation. Darin zeigt sich das republikanische, bürgerliche Bewusstsein derer, die das Museum als „ihres“ begreifen und dessen Besitz als kollektiven Schatz. In diesem Gedanken liegt sowohl die Stärke der Gesellschaft als auch die ihrer Institutionen – in unserem Fall des Museums als Ort gemeinsamen Bemühens.

In Kooperation mit dem Institut für Digitale Geisteswissenschaften der Universität Graz wurden rund 230 Personen persönlich befragt. Diese sehen deutlich das *Stadtende* von Egon Schiele und den *Erzberg* von Herbert Boeckl auf den ersten Plätzen, überraschend landete der Maler Liu Xiaodong mit *Trees growing out of swimming pool* auf dem dritten Platz.

Die Vorliebe des Grazer Publikums für den chinesischen Künstler wird besonders deutlich bei der Abstimmung mittels Wahlkarte, die in der Ausstellung *Show!* zur Wahl persönlicher „Highlights“ einlud. Sein „Siegerbild“ wurde 2012 eigens für seine erste Ausstellung in Österreich im Kunsthaus Graz angefertigt. Dort erhielt das Gemälde oft inklusive der dazugehörigen Videos mit 30 am meisten Stimmen. Yves Kleins *Venus bleu* folgt mit 29 Stimmen sehr dicht dahinter. Maria Egners Bild *Blühendes Mohnfeld* und Herbert Boeckls *Erzberg* liegen mit je 22 Stimmen bei den Wahlkarten auf dem dritten Platz. Egon Schiele – sowohl das Gemälde *Stadtende* als auch seine Zeichnungen – ist bei dieser Abstimmung ebenfalls sehr beliebt. Mit 33 Stimmen erhält er als Künstler die meisten Stimmen. Insgesamt haben 665 Personen mittels Wahlkarte ihre Stimme abgegeben.

Eine Reise von 1800 bis heute

Die Ausstellung *Selection* umfasst die Zeit von 1800 bis jetzt und folgt damit dem Sammlungszeitraum der Neuen Galerie Graz. Die Werke des 19. Jahrhunderts folgen kunsthistorischen Kategorien – Landschaftsmalerei, Städtebild, Porträt, Akt etc. Diese Einteilung würde die heutige Kunst nur unzureichend erfassen. *Selection* versucht daher – wie auch schon die vorangegangene Sonderausstellung *Show!* – die klassischen inhaltlichen Kategorien in einer historischen Ebene im Parcours beizubehalten und sie gleichzeitig mit späteren, bis hin zu gegenwärtigen Exponaten zu begleiten bzw. zu kommentieren. *Selection* soll eine Reise von 1800 bis heute ermöglichen. In diesem Zeitraum, in dem sich unser Lebensraum und der Mensch selbst grundsätzlich verändert haben, sind bedeutende und ergreifende Bilder entstanden.

Auch die **Themenauswahl** der Ausstellung wird weiter beibehalten, jedoch in etwas verdichteter Form. Die frühen Werke treten in Dialog mit den neueren Arbeiten und gegenwärtigen Diskursen: Krieg, Ökodesaster sowie die Bildwerdung der Natur werden dabei deutlich. Es entsteht kein kunsthistorisch linearer Ablauf, sondern eine vernetzte Struktur, eine Gesamterzählung. Die Ausstellung stellt etwa die Frage: Was wurde aus dem Akt? War er einst die Idealisierung des menschlichen Körpers – aus dem Geist der Antike –, so ist er im 20. Jh. zum Schauplatz psychischer Effekte bzw. zum Datenbündel geworden. Ferne und Nähe haben jetzt andere Bezüge als im 19. Jh., zur Zeit der Orientmode und des hemmungslosen Kolonialismus und Kulturimperialismus. Flucht, Migration und Xenophobie stehen nun für dieses Begriffspaar. Postkoloniale Verwerfungen stellen heute unsere hauptsächlichen Problemzonen dar. Die sich verändernde geopolitische Gesamtlage unterstreicht diese Umstände offensichtlich. Am Ende der Ausstellung lösen sich die Erzählstrukturen auf. Abstraktion, Erweiterung des Tafelbildes, Auflösung klassischer Kategorien, Auseinandersetzung mit dem System Kunst an sich oder die Mediatisierung stehen nun im Zentrum.

Die Ausstellung wird von einem **Vermittlungsprogramm** begleitet, das umfassende **Werkbeschreibungen** mittels **Audioguide** und ein **dicht ausgestattetes Vermittlungsheft** bietet. Außerdem wird es zahlreiche **Führungen** durch die Ausstellung geben, die sich überblicksartig, aber auch thematisch abgegrenzt mit den Themen der Schau befassen werden.

Mit Werken von Friedrich Aduatz, Friedrich Amerling, Herbert Boeckl, Erwin Bohatsch, Carl Blaas, Agostino Bonalumi, Tina Blau, Herbert Brandl, Norbertine Bresslern-Roth, Adel Dauood, Hans Bischoffshausen, André Cadere, Elfriede Coltelli, Karl Wilhelm Diefenbach, Marie Egner, Georg Eisler, Thomas Ender, Gottfried Fabian, Marianne Fieglhuber-Gutscher, Robert Filliou, Hans Fronius, Jakob Gasteiger, Friedrich Gauermann, Herbert Hamak, Felix Harta, Romuald Hazoumè, Wolfgang Holleggha, Theodor Hörmann, Alfred Hrdlicka, Johanna Kandl, Alex Katz, Ernestine Kirchsberg, Yves Klein, Friederike Koch-Langentreu, Anton Kolig, Broncia Koller-Pinell, Kiki Kogelnik, Richard Kriesche, Elke Krystufek, Hans Kupelwieser, August Kurtz-Gallenstein, Richard Larsen, Maria Lassnig, Johann Lederwasch, Eugène Leroy, Axl Leskoschek, Gerhard Lojen, Friedrich Loos, Anna Lynker, Kateryna Lysovenko, Ferdinand Mallitsch, Ida Maly, Josef Mikl, Carl Moll, Alois Mosbacher, Ernst Christian Moser, Alois Mosbacher, Otto Muehl, Leopold Carl Müller, Franc Novinc, Oswald Oberhuber, Peter Richard Oberhuber, Julian Opie, Tony Oursler, Fritz Panzer, Hans Peter Perner, Helga Philipp, Josef Pillhofer, Leo Putz, Ignaz Raffalt, Johann Gualbert Raffalt, Anton Romako, Martin Roth, Franz Leo Ruben, Robert Russ, Wolfgang Schaukal, Egon Schiele, Emil Jakob Schindler, Hubert Schmalix, Johann Nepomuk Schödlberger, Alois Schönn, Hannes Schwarz, Gustav Seyffferth, Franz Steinfeld, Wilhelm Steinfeld, Marianne Stokes-Preindlsberger, Oskar Stössel, Rudolf Szyszkowitz, Wilhelm Thöny, Otto Thoren, Erwin Thorn, Gustav Troger, Günther Uecker, Victor Vasarely, André Verlon (Willy Verkauf), Alfons Walde, Ferdinand Georg Waldmüller, Andy Warhol, Peter Weibel, Susanne Wenger, Alfred Wickenburg, Olga Wisinger-Florian, Erwin Wurm, Liu Xiaodong, Giancarlo Zen, Ferdinand Matthias Zerlacher, Alfred Zoff

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-664/8017-9214

Selection Highlights aus der Sammlung

Neue Galerie Graz, Joanneumsviertel, 8010 Graz

Eröffnung: 28.11.2024, 19 Uhr

Laufzeit: ab 29.11.2024

Kuratiert von Günther Holler-Schuster

Die rund 70.000 Werke umfassende Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde in den letzten Jahren unterschiedlich gezeigt, zuletzt umfangreich bis Sommer 2024 unter dem Titel *Show! Highlights aus der Sammlung*. Rund 9.000 Interessierte haben die Ausstellung in vier Monaten Laufzeit besucht. Aufgrund der hohen Nachfrage wird nun eine Dauerpräsentation der Sammlung gezeigt, die als Verdichtung unter dem Titel *Selection* zu sehen ist. Erstmals war das Publikum aktiv an der Neuauswahl beteiligt, eine Umfrage führte zu einem erstaunlichen Ergebnis, das in die aktuelle Präsentation aufgenommen wurde.

Die Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde seit jeher nicht nur durch Ankäufe, sondern auch durch Schenkungen und Stiftungen erweitert. Mit großzügigen privaten Schenkungen – u. a. von Norli und Hellmut Cerny, Helmut Suschnigg, Regine Ploner sowie zahlreichen Künstler*innen – und durch viele Dauerleihgaben konnte in den letzten Jahren eine Qualitätsverdichtung erreicht werden. Die dauerhafte Präsentation, die jährlich geringfügig adaptiert wird, ermöglicht nun die Präsentation spezieller Themenbereiche und die Sichtbarmachung von Neuzugängen. Da sich auch diese Dauerausstellung mit „Highlights“ aus dem Bestand beschäftigt, ist die Frage berechtigt: Was sind „Highlights“, wer bestimmt ihren Status?

Das Publikum hat abgestimmt

Eine Publikumsumfrage im Rahmen der Ausstellung *Show!* führte zu einem überraschenden Ergebnis, das nun in die Neuauswahl eingeflossen ist. Somit hat in der Neuen Galerie Graz erstmals das Publikum einen aktiven Anteil an einer Sammlungspräsentation. Darin zeigt sich das republikanische, bürgerliche Bewusstsein derer, die das Museum als „ihres“ begreifen und dessen Besitz als kollektiven Schatz. In diesem Gedanken liegt sowohl die Stärke der Gesellschaft als auch die ihrer Institutionen – in unserem Fall des Museums als Ort gemeinsamen Bemühens.

In Kooperation mit dem Institut für Digitale Geisteswissenschaften der Universität Graz wurden rund 230 Personen persönlich befragt. Diese sehen deutlich das *Stadtende* von Egon Schiele und den *Erzberg* von Herbert Boeckl auf den ersten Plätzen, überraschend landete der Maler Liu Xiaodong mit *Trees growing out of swimming pool* auf dem dritten Platz.

Die Vorliebe des Grazer Publikums für den chinesischen Künstler wird besonders deutlich bei der Abstimmung mittels Wahlkarte, die in der Ausstellung *Show!* zur Wahl persönlicher „Highlights“ einlud. Sein „Siegerbild“ wurde 2012 eigens für seine erste Ausstellung in Österreich im Kunsthaus Graz angefertigt. Dort erhielt das Gemälde oft inklusive der dazugehörigen Videos mit 30 am meisten Stimmen. Yves Kleins *Venus bleu* folgt mit 29 Stimmen sehr dicht dahinter. Maria Egners Bild *Blühendes Mohnfeld* und Herbert Boeckls *Erzberg* liegen mit je 22 Stimmen bei den Wahlkarten auf dem dritten Platz. Egon Schiele – sowohl das Gemälde *Stadtende* als auch seine Zeichnungen – ist bei dieser Abstimmung ebenfalls sehr beliebt. Mit 33 Stimmen erhält er als Künstler die meisten Stimmen. Insgesamt haben 665 Personen mittels Wahlkarte ihre Stimme abgegeben.

Eine Reise von 1800 bis heute

Die Ausstellung *Selection* umfasst die Zeit von 1800 bis jetzt und folgt damit dem Sammlungszeitraum der Neuen Galerie Graz. Die Werke des 19. Jahrhunderts folgen kunsthistorischen Kategorien – Landschaftsmalerei, Städtebild, Porträt, Akt etc. Diese Einteilung würde die heutige Kunst nur unzureichend erfassen. *Selection* versucht daher – wie auch schon die vorangegangene Sonderausstellung *Show!* – die klassischen inhaltlichen Kategorien in einer historischen Ebene im Parcours beizubehalten und sie gleichzeitig mit späteren, bis hin zu gegenwärtigen Exponaten zu begleiten bzw. zu kommentieren. *Selection* soll eine Reise von 1800 bis heute ermöglichen. In diesem Zeitraum, in dem sich unser Lebensraum und der Mensch selbst grundsätzlich verändert haben, sind bedeutende und ergreifende Bilder entstanden.

Auch die **Themenauswahl** der Ausstellung wird weiter beibehalten, jedoch in etwas verdichteter Form. Die frühen Werke treten in Dialog mit den neueren Arbeiten und gegenwärtigen Diskursen: Krieg, Ökodesaster sowie die Bildwerdung der Natur werden dabei deutlich. Es entsteht kein kunsthistorisch linearer Ablauf, sondern eine vernetzte Struktur, eine Gesamterzählung. Die Ausstellung stellt etwa die Frage: Was wurde aus dem Akt? War er einst die Idealisierung des menschlichen Körpers – aus dem Geist der Antike –, so ist er im 20. Jh. zum Schauplatz psychischer Effekte bzw. zum Datenbündel geworden. Ferne und Nähe haben jetzt andere Bezüge als im 19. Jh., zur Zeit der Orientmode und des hemmungslosen Kolonialismus und Kulturimperialismus. Flucht, Migration und Xenophobie stehen nun für dieses Begriffspaar. Postkoloniale Verwerfungen stellen heute unsere hauptsächlichen Problemzonen dar. Die sich verändernde geopolitische Gesamtlage unterstreicht diese Umstände offensichtlich. Am Ende der Ausstellung lösen sich die Erzählstrukturen auf. Abstraktion, Erweiterung des Tafelbildes, Auflösung klassischer Kategorien, Auseinandersetzung mit dem System Kunst an sich oder die Mediatisierung stehen nun im Zentrum.

Die Ausstellung wird von einem **Vermittlungsprogramm** begleitet, das umfassende **Werkbeschreibungen** mittels **Audioguide** und ein **dicht ausgestattetes Vermittlungsheft** bietet. Außerdem wird es zahlreiche **Führungen** durch die Ausstellung geben, die sich überblicksartig, aber auch thematisch abgegrenzt mit den Themen der Schau befassen werden.

Mit Werken von Friedrich Aduatz, Friedrich Amerling, Herbert Boeckl, Erwin Bohatsch, Carl Blaas, Agostino Bonalumi, Tina Blau, Herbert Brandl, Norbertine Bresslern-Roth, Adel Dauood, Hans Bischoffshausen, André Cadere, Elfriede Coltelli, Karl Wilhelm Diefenbach, Marie Egner, Georg Eisler, Thomas Ender, Gottfried Fabian, Marianne Fieglhuber-Gutscher, Robert Filliou, Hans Fronius, Jakob Gasteiger, Friedrich Gauermann, Herbert Hamak, Felix Harta, Romuald Hazoumè, Wolfgang Holleggha, Theodor Hörmann, Alfred Hrdlicka, Johanna Kandl, Alex Katz, Ernestine Kirchsberg, Yves Klein, Friederike Koch-Langentreu, Anton Kolig, Broncia Koller-Pinell, Kiki Kogelnik, Richard Kriesche, Elke Krystufek, Hans Kupelwieser, August Kurtz-Gallenstein, Richard Larsen, Maria Lassnig, Johann Lederwasch, Eugène Leroy, Axl Leskoschek, Gerhard Lojen, Friedrich Loos, Anna Lynker, Kateryna Lysovenko, Ferdinand Mallitsch, Ida Maly, Josef Mikl, Carl Moll, Alois Mosbacher, Ernst Christian Moser, Alois Mosbacher, Otto Muehl, Leopold Carl Müller, Franc Novinc, Oswald Oberhuber, Peter Richard Oberhuber, Julian Opie, Tony Oursler, Fritz Panzer, Hans Peter Perner, Helga Philipp, Josef Pillhofer, Leo Putz, Ignaz Raffalt, Johann Gualbert Raffalt, Anton Romako, Martin Roth, Franz Leo Ruben, Robert Russ, Wolfgang Schaukal, Egon Schiele, Emil Jakob Schindler, Hubert Schmalix, Johann Nepomuk Schödlberger, Alois Schönn, Hannes Schwarz, Gustav Seyffferth, Franz Steinfeld, Wilhelm Steinfeld, Marianne Stokes-Preindlsberger, Oskar Stössel, Rudolf Szyszkowitz, Wilhelm Thöny, Otto Thoren, Erwin Thorn, Gustav Troger, Günther Uecker, Victor Vasarely, André Verlon (Willy Verkauf), Alfons Walde, Ferdinand Georg Waldmüller, Andy Warhol, Peter Weibel, Susanne Wenger, Alfred Wickenburg, Olga Wisinger-Florian, Erwin Wurm, Liu Xiaodong, Giancarlo Zen, Ferdinand Matthias Zerlacher, Alfred Zoff

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-664/8017-9214

Selection Highlights aus der Sammlung

Neue Galerie Graz, Joanneumsviertel, 8010 Graz

Eröffnung: 28.11.2024, 19 Uhr

Laufzeit: ab 29.11.2024

Kuratiert von Günther Holler-Schuster

Die rund 70.000 Werke umfassende Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde in den letzten Jahren unterschiedlich gezeigt, zuletzt umfangreich bis Sommer 2024 unter dem Titel *Show! Highlights aus der Sammlung*. Rund 9.000 Interessierte haben die Ausstellung in vier Monaten Laufzeit besucht. Aufgrund der hohen Nachfrage wird nun eine Dauerpräsentation der Sammlung gezeigt, die als Verdichtung unter dem Titel *Selection* zu sehen ist. Erstmals war das Publikum aktiv an der Neuauswahl beteiligt, eine Umfrage führte zu einem erstaunlichen Ergebnis, das in die aktuelle Präsentation aufgenommen wurde.

Die Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde seit jeher nicht nur durch Ankäufe, sondern auch durch Schenkungen und Stiftungen erweitert. Mit großzügigen privaten Schenkungen – u. a. von Norli und Hellmut Cerny, Helmut Suschnigg, Regine Ploner sowie zahlreichen Künstler*innen – und durch viele Dauerleihgaben konnte in den letzten Jahren eine Qualitätsverdichtung erreicht werden. Die dauerhafte Präsentation, die jährlich geringfügig adaptiert wird, ermöglicht nun die Präsentation spezieller Themenbereiche und die Sichtbarmachung von Neuzugängen. Da sich auch diese Dauerausstellung mit „Highlights“ aus dem Bestand beschäftigt, ist die Frage berechtigt: Was sind „Highlights“, wer bestimmt ihren Status?

Das Publikum hat abgestimmt

Eine Publikumsumfrage im Rahmen der Ausstellung *Show!* führte zu einem überraschenden Ergebnis, das nun in die Neuauswahl eingeflossen ist. Somit hat in der Neuen Galerie Graz erstmals das Publikum einen aktiven Anteil an einer Sammlungspräsentation. Darin zeigt sich das republikanische, bürgerliche Bewusstsein derer, die das Museum als „ihres“ begreifen und dessen Besitz als kollektiven Schatz. In diesem Gedanken liegt sowohl die Stärke der Gesellschaft als auch die ihrer Institutionen – in unserem Fall des Museums als Ort gemeinsamen Bemühens.

In Kooperation mit dem Institut für Digitale Geisteswissenschaften der Universität Graz wurden rund 230 Personen persönlich befragt. Diese sehen deutlich das *Stadtende* von Egon Schiele und den *Erzberg* von Herbert Boeckl auf den ersten Plätzen, überraschend landete der Maler Liu Xiaodong mit *Trees growing out of swimming pool* auf dem dritten Platz.

Die Vorliebe des Grazer Publikums für den chinesischen Künstler wird besonders deutlich bei der Abstimmung mittels Wahlkarte, die in der Ausstellung *Show!* zur Wahl persönlicher „Highlights“ einlud. Sein „Siegerbild“ wurde 2012 eigens für seine erste Ausstellung in Österreich im Kunsthaus Graz angefertigt. Dort erhielt das Gemälde oft inklusive der dazugehörigen Videos mit 30 am meisten Stimmen. Yves Kleins *Venus bleu* folgt mit 29 Stimmen sehr dicht dahinter. Maria Egners Bild *Blühendes Mohnfeld* und Herbert Boeckls *Erzberg* liegen mit je 22 Stimmen bei den Wahlkarten auf dem dritten Platz. Egon Schiele – sowohl das Gemälde *Stadtende* als auch seine Zeichnungen – ist bei dieser Abstimmung ebenfalls sehr beliebt. Mit 33 Stimmen erhält er als Künstler die meisten Stimmen. Insgesamt haben 665 Personen mittels Wahlkarte ihre Stimme abgegeben.

Eine Reise von 1800 bis heute

Die Ausstellung *Selection* umfasst die Zeit von 1800 bis jetzt und folgt damit dem Sammlungszeitraum der Neuen Galerie Graz. Die Werke des 19. Jahrhunderts folgen kunsthistorischen Kategorien – Landschaftsmalerei, Städtebild, Porträt, Akt etc. Diese Einteilung würde die heutige Kunst nur unzureichend erfassen. *Selection* versucht daher – wie auch schon die vorangegangene Sonderausstellung *Show!* – die klassischen inhaltlichen Kategorien in einer historischen Ebene im Parcours beizubehalten und sie gleichzeitig mit späteren, bis hin zu gegenwärtigen Exponaten zu begleiten bzw. zu kommentieren. *Selection* soll eine Reise von 1800 bis heute ermöglichen. In diesem Zeitraum, in dem sich unser Lebensraum und der Mensch selbst grundsätzlich verändert haben, sind bedeutende und ergreifende Bilder entstanden.

Auch die **Themenauswahl** der Ausstellung wird weiter beibehalten, jedoch in etwas verdichteter Form. Die frühen Werke treten in Dialog mit den neueren Arbeiten und gegenwärtigen Diskursen: Krieg, Ökodesaster sowie die Bildwerdung der Natur werden dabei deutlich. Es entsteht kein kunsthistorisch linearer Ablauf, sondern eine vernetzte Struktur, eine Gesamterzählung. Die Ausstellung stellt etwa die Frage: Was wurde aus dem Akt? War er einst die Idealisierung des menschlichen Körpers – aus dem Geist der Antike –, so ist er im 20. Jh. zum Schauplatz psychischer Effekte bzw. zum Datenbündel geworden. Ferne und Nähe haben jetzt andere Bezüge als im 19. Jh., zur Zeit der Orientmode und des hemmungslosen Kolonialismus und Kulturimperialismus. Flucht, Migration und Xenophobie stehen nun für dieses Begriffspaar. Postkoloniale Verwerfungen stellen heute unsere hauptsächlichen Problemzonen dar. Die sich verändernde geopolitische Gesamtlage unterstreicht diese Umstände offensichtlich. Am Ende der Ausstellung lösen sich die Erzählstrukturen auf. Abstraktion, Erweiterung des Tafelbildes, Auflösung klassischer Kategorien, Auseinandersetzung mit dem System Kunst an sich oder die Mediatisierung stehen nun im Zentrum.

Die Ausstellung wird von einem **Vermittlungsprogramm** begleitet, das umfassende **Werkbeschreibungen** mittels **Audioguide** und ein **dicht ausgestattetes Vermittlungsheft** bietet. Außerdem wird es zahlreiche **Führungen** durch die Ausstellung geben, die sich überblicksartig, aber auch thematisch abgegrenzt mit den Themen der Schau befassen werden.

Mit Werken von Friedrich Aduatz, Friedrich Amerling, Herbert Boeckl, Erwin Bohatsch, Carl Blaas, Agostino Bonalumi, Tina Blau, Herbert Brandl, Norbertine Bresslern-Roth, Adel Dauood, Hans Bischoffshausen, André Cadere, Elfriede Coltelli, Karl Wilhelm Diefenbach, Marie Egner, Georg Eisler, Thomas Ender, Gottfried Fabian, Marianne Fieglhuber-Gutscher, Robert Filliou, Hans Fronius, Jakob Gasteiger, Friedrich Gauermann, Herbert Hamak, Felix Harta, Romuald Hazoumè, Wolfgang Holleggha, Theodor Hörmann, Alfred Hrdlicka, Johanna Kandl, Alex Katz, Ernestine Kirchsberg, Yves Klein, Friederike Koch-Langentreu, Anton Kolig, Broncia Koller-Pinell, Kiki Kogelnik, Richard Kriesche, Elke Krystufek, Hans Kupelwieser, August Kurtz-Gallenstein, Richard Larsen, Maria Lassnig, Johann Lederwasch, Eugène Leroy, Axl Leskoschek, Gerhard Lojen, Friedrich Loos, Anna Lynker, Kateryna Lysovenko, Ferdinand Mallitsch, Ida Maly, Josef Mikl, Carl Moll, Alois Mosbacher, Ernst Christian Moser, Alois Mosbacher, Otto Muehl, Leopold Carl Müller, Franc Novinc, Oswald Oberhuber, Peter Richard Oberhuber, Julian Opie, Tony Oursler, Fritz Panzer, Hans Peter Perner, Helga Philipp, Josef Pillhofer, Leo Putz, Ignaz Raffalt, Johann Gualbert Raffalt, Anton Romako, Martin Roth, Franz Leo Ruben, Robert Russ, Wolfgang Schaukal, Egon Schiele, Emil Jakob Schindler, Hubert Schmalix, Johann Nepomuk Schödlberger, Alois Schönn, Hannes Schwarz, Gustav Seyffferth, Franz Steinfeld, Wilhelm Steinfeld, Marianne Stokes-Preindlsberger, Oskar Stössel, Rudolf Szyszkowitz, Wilhelm Thöny, Otto Thoren, Erwin Thorn, Gustav Troger, Günther Uecker, Victor Vasarely, André Verlon (Willy Verkauf), Alfons Walde, Ferdinand Georg Waldmüller, Andy Warhol, Peter Weibel, Susanne Wenger, Alfred Wickenburg, Olga Wisinger-Florian, Erwin Wurm, Liu Xiaodong, Giancarlo Zen, Ferdinand Matthias Zerlacher, Alfred Zoff

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-664/8017-9214

Selection Highlights aus der Sammlung

Neue Galerie Graz, Joanneumsviertel, 8010 Graz

Eröffnung: 28.11.2024, 19 Uhr

Laufzeit: ab 29.11.2024

Kuratiert von Günther Holler-Schuster

Die rund 70.000 Werke umfassende Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde in den letzten Jahren unterschiedlich gezeigt, zuletzt umfangreich bis Sommer 2024 unter dem Titel *Show! Highlights aus der Sammlung*. Rund 9.000 Interessierte haben die Ausstellung in vier Monaten Laufzeit besucht. Aufgrund der hohen Nachfrage wird nun eine Dauerpräsentation der Sammlung gezeigt, die als Verdichtung unter dem Titel *Selection* zu sehen ist. Erstmals war das Publikum aktiv an der Neuauswahl beteiligt, eine Umfrage führte zu einem erstaunlichen Ergebnis, das in die aktuelle Präsentation aufgenommen wurde.

Die Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde seit jeher nicht nur durch Ankäufe, sondern auch durch Schenkungen und Stiftungen erweitert. Mit großzügigen privaten Schenkungen – u. a. von Norli und Hellmut Cerny, Helmut Suschnigg, Regine Ploner sowie zahlreichen Künstler*innen – und durch viele Dauerleihgaben konnte in den letzten Jahren eine Qualitätsverdichtung erreicht werden. Die dauerhafte Präsentation, die jährlich geringfügig adaptiert wird, ermöglicht nun die Präsentation spezieller Themenbereiche und die Sichtbarmachung von Neuzugängen. Da sich auch diese Dauerausstellung mit „Highlights“ aus dem Bestand beschäftigt, ist die Frage berechtigt: Was sind „Highlights“, wer bestimmt ihren Status?

Das Publikum hat abgestimmt

Eine Publikumsumfrage im Rahmen der Ausstellung *Show!* führte zu einem überraschenden Ergebnis, das nun in die Neuauswahl eingeflossen ist. Somit hat in der Neuen Galerie Graz erstmals das Publikum einen aktiven Anteil an einer Sammlungspräsentation. Darin zeigt sich das republikanische, bürgerliche Bewusstsein derer, die das Museum als „ihres“ begreifen und dessen Besitz als kollektiven Schatz. In diesem Gedanken liegt sowohl die Stärke der Gesellschaft als auch die ihrer Institutionen – in unserem Fall des Museums als Ort gemeinsamen Bemühens.

In Kooperation mit dem Institut für Digitale Geisteswissenschaften der Universität Graz wurden rund 230 Personen persönlich befragt. Diese sehen deutlich das *Stadtende* von Egon Schiele und den *Erzberg* von Herbert Boeckl auf den ersten Plätzen, überraschend landete der Maler Liu Xiaodong mit *Trees growing out of swimming pool* auf dem dritten Platz.

Die Vorliebe des Grazer Publikums für den chinesischen Künstler wird besonders deutlich bei der Abstimmung mittels Wahlkarte, die in der Ausstellung *Show!* zur Wahl persönlicher „Highlights“ einlud. Sein „Siegerbild“ wurde 2012 eigens für seine erste Ausstellung in Österreich im Kunsthaus Graz angefertigt. Dort erhielt das Gemälde oft inklusive der dazugehörigen Videos mit 30 am meisten Stimmen. Yves Kleins *Venus bleu* folgt mit 29 Stimmen sehr dicht dahinter. Maria Egners Bild *Blühendes Mohnfeld* und Herbert Boeckls *Erzberg* liegen mit je 22 Stimmen bei den Wahlkarten auf dem dritten Platz. Egon Schiele – sowohl das Gemälde *Stadtende* als auch seine Zeichnungen – ist bei dieser Abstimmung ebenfalls sehr beliebt. Mit 33 Stimmen erhält er als Künstler die meisten Stimmen. Insgesamt haben 665 Personen mittels Wahlkarte ihre Stimme abgegeben.

Eine Reise von 1800 bis heute

Die Ausstellung *Selection* umfasst die Zeit von 1800 bis jetzt und folgt damit dem Sammlungszeitraum der Neuen Galerie Graz. Die Werke des 19. Jahrhunderts folgen kunsthistorischen Kategorien – Landschaftsmalerei, Städtebild, Porträt, Akt etc. Diese Einteilung würde die heutige Kunst nur unzureichend erfassen. *Selection* versucht daher – wie auch schon die vorangegangene Sonderausstellung *Show!* – die klassischen inhaltlichen Kategorien in einer historischen Ebene im Parcours beizubehalten und sie gleichzeitig mit späteren, bis hin zu gegenwärtigen Exponaten zu begleiten bzw. zu kommentieren. *Selection* soll eine Reise von 1800 bis heute ermöglichen. In diesem Zeitraum, in dem sich unser Lebensraum und der Mensch selbst grundsätzlich verändert haben, sind bedeutende und ergreifende Bilder entstanden.

Auch die **Themenauswahl** der Ausstellung wird weiter beibehalten, jedoch in etwas verdichteter Form. Die frühen Werke treten in Dialog mit den neueren Arbeiten und gegenwärtigen Diskursen: Krieg, Ökodesaster sowie die Bildwerdung der Natur werden dabei deutlich. Es entsteht kein kunsthistorisch linearer Ablauf, sondern eine vernetzte Struktur, eine Gesamterzählung. Die Ausstellung stellt etwa die Frage: Was wurde aus dem Akt? War er einst die Idealisierung des menschlichen Körpers – aus dem Geist der Antike –, so ist er im 20. Jh. zum Schauplatz psychischer Effekte bzw. zum Datenbündel geworden. Ferne und Nähe haben jetzt andere Bezüge als im 19. Jh., zur Zeit der Orientmode und des hemmungslosen Kolonialismus und Kulturimperialismus. Flucht, Migration und Xenophobie stehen nun für dieses Begriffspaar. Postkoloniale Verwerfungen stellen heute unsere hauptsächlichen Problemzonen dar. Die sich verändernde geopolitische Gesamtlage unterstreicht diese Umstände offensichtlich. Am Ende der Ausstellung lösen sich die Erzählstrukturen auf. Abstraktion, Erweiterung des Tafelbildes, Auflösung klassischer Kategorien, Auseinandersetzung mit dem System Kunst an sich oder die Mediatisierung stehen nun im Zentrum.

Die Ausstellung wird von einem **Vermittlungsprogramm** begleitet, das umfassende **Werkbeschreibungen** mittels **Audioguide** und ein **dicht ausgestattetes Vermittlungsheft** bietet. Außerdem wird es zahlreiche **Führungen** durch die Ausstellung geben, die sich überblicksartig, aber auch thematisch abgegrenzt mit den Themen der Schau befassen werden.

Mit Werken von Friedrich Aduatz, Friedrich Amerling, Herbert Boeckl, Erwin Bohatsch, Carl Blaas, Agostino Bonalumi, Tina Blau, Herbert Brandl, Norbertine Bresslern-Roth, Adel Dauood, Hans Bischoffshausen, André Cadere, Elfriede Coltelli, Karl Wilhelm Diefenbach, Marie Egner, Georg Eisler, Thomas Ender, Gottfried Fabian, Marianne Fieglhuber-Gutscher, Robert Filliou, Hans Fronius, Jakob Gasteiger, Friedrich Gauermann, Herbert Hamak, Felix Harta, Romuald Hazoumè, Wolfgang Holleggha, Theodor Hörmann, Alfred Hrdlicka, Johanna Kandl, Alex Katz, Ernestine Kirchsberg, Yves Klein, Friederike Koch-Langentreu, Anton Kolig, Broncia Koller-Pinell, Kiki Kogelnik, Richard Kriesche, Elke Krystufek, Hans Kupelwieser, August Kurtz-Gallenstein, Richard Larsen, Maria Lassnig, Johann Lederwasch, Eugène Leroy, Axl Leskoschek, Gerhard Lojen, Friedrich Loos, Anna Lynker, Kateryna Lysovenko, Ferdinand Mallitsch, Ida Maly, Josef Mikl, Carl Moll, Alois Mosbacher, Ernst Christian Moser, Alois Mosbacher, Otto Muehl, Leopold Carl Müller, Franc Novinc, Oswald Oberhuber, Peter Richard Oberhuber, Julian Opie, Tony Oursler, Fritz Panzer, Hans Peter Perner, Helga Philipp, Josef Pillhofer, Leo Putz, Ignaz Raffalt, Johann Gualbert Raffalt, Anton Romako, Martin Roth, Franz Leo Ruben, Robert Russ, Wolfgang Schaukal, Egon Schiele, Emil Jakob Schindler, Hubert Schmalix, Johann Nepomuk Schödlberger, Alois Schönn, Hannes Schwarz, Gustav Seyffferth, Franz Steinfeld, Wilhelm Steinfeld, Marianne Stokes-Preindlsberger, Oskar Stössel, Rudolf Szyszkowitz, Wilhelm Thöny, Otto Thoren, Erwin Thorn, Gustav Troger, Günther Uecker, Victor Vasarely, André Verlon (Willy Verkauf), Alfons Walde, Ferdinand Georg Waldmüller, Andy Warhol, Peter Weibel, Susanne Wenger, Alfred Wickenburg, Olga Wisinger-Florian, Erwin Wurm, Liu Xiaodong, Giancarlo Zen, Ferdinand Matthias Zerlacher, Alfred Zoff

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-664/8017-9214

Selection Highlights aus der Sammlung

Neue Galerie Graz, Joanneumsviertel, 8010 Graz

Eröffnung: 28.11.2024, 19 Uhr

Laufzeit: ab 29.11.2024

Kuratiert von Günther Holler-Schuster

Die rund 70.000 Werke umfassende Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde in den letzten Jahren unterschiedlich gezeigt, zuletzt umfangreich bis Sommer 2024 unter dem Titel *Show! Highlights aus der Sammlung*. Rund 9.000 Interessierte haben die Ausstellung in vier Monaten Laufzeit besucht. Aufgrund der hohen Nachfrage wird nun eine Dauerpräsentation der Sammlung gezeigt, die als Verdichtung unter dem Titel *Selection* zu sehen ist. Erstmals war das Publikum aktiv an der Neuauswahl beteiligt, eine Umfrage führte zu einem erstaunlichen Ergebnis, das in die aktuelle Präsentation aufgenommen wurde.

Die Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde seit jeher nicht nur durch Ankäufe, sondern auch durch Schenkungen und Stiftungen erweitert. Mit großzügigen privaten Schenkungen – u. a. von Norli und Hellmut Cerny, Helmut Suschnigg, Regine Ploner sowie zahlreichen Künstler*innen – und durch viele Dauerleihgaben konnte in den letzten Jahren eine Qualitätsverdichtung erreicht werden. Die dauerhafte Präsentation, die jährlich geringfügig adaptiert wird, ermöglicht nun die Präsentation spezieller Themenbereiche und die Sichtbarmachung von Neuzugängen. Da sich auch diese Dauerausstellung mit „Highlights“ aus dem Bestand beschäftigt, ist die Frage berechtigt: Was sind „Highlights“, wer bestimmt ihren Status?

Das Publikum hat abgestimmt

Eine Publikumsumfrage im Rahmen der Ausstellung *Show!* führte zu einem überraschenden Ergebnis, das nun in die Neuauswahl eingeflossen ist. Somit hat in der Neuen Galerie Graz erstmals das Publikum einen aktiven Anteil an einer Sammlungspräsentation. Darin zeigt sich das republikanische, bürgerliche Bewusstsein derer, die das Museum als „ihres“ begreifen und dessen Besitz als kollektiven Schatz. In diesem Gedanken liegt sowohl die Stärke der Gesellschaft als auch die ihrer Institutionen – in unserem Fall des Museums als Ort gemeinsamen Bemühens.

In Kooperation mit dem Institut für Digitale Geisteswissenschaften der Universität Graz wurden rund 230 Personen persönlich befragt. Diese sehen deutlich das *Stadtende* von Egon Schiele und den *Erzberg* von Herbert Boeckl auf den ersten Plätzen, überraschend landete der Maler Liu Xiaodong mit *Trees growing out of swimming pool* auf dem dritten Platz.

Die Vorliebe des Grazer Publikums für den chinesischen Künstler wird besonders deutlich bei der Abstimmung mittels Wahlkarte, die in der Ausstellung *Show!* zur Wahl persönlicher „Highlights“ einlud. Sein „Siegerbild“ wurde 2012 eigens für seine erste Ausstellung in Österreich im Kunsthaus Graz angefertigt. Dort erhielt das Gemälde oft inklusive der dazugehörigen Videos mit 30 am meisten Stimmen. Yves Kleins *Venus bleu* folgt mit 29 Stimmen sehr dicht dahinter. Maria Egners Bild *Blühendes Mohnfeld* und Herbert Boeckls *Erzberg* liegen mit je 22 Stimmen bei den Wahlkarten auf dem dritten Platz. Egon Schiele – sowohl das Gemälde *Stadtende* als auch seine Zeichnungen – ist bei dieser Abstimmung ebenfalls sehr beliebt. Mit 33 Stimmen erhält er als Künstler die meisten Stimmen. Insgesamt haben 665 Personen mittels Wahlkarte ihre Stimme abgegeben.

Eine Reise von 1800 bis heute

Die Ausstellung *Selection* umfasst die Zeit von 1800 bis jetzt und folgt damit dem Sammlungszeitraum der Neuen Galerie Graz. Die Werke des 19. Jahrhunderts folgen kunsthistorischen Kategorien – Landschaftsmalerei, Städtebild, Porträt, Akt etc. Diese Einteilung würde die heutige Kunst nur unzureichend erfassen. *Selection* versucht daher – wie auch schon die vorangegangene Sonderausstellung *Show!* – die klassischen inhaltlichen Kategorien in einer historischen Ebene im Parcours beizubehalten und sie gleichzeitig mit späteren, bis hin zu gegenwärtigen Exponaten zu begleiten bzw. zu kommentieren. *Selection* soll eine Reise von 1800 bis heute ermöglichen. In diesem Zeitraum, in dem sich unser Lebensraum und der Mensch selbst grundsätzlich verändert haben, sind bedeutende und ergreifende Bilder entstanden.

Auch die **Themenauswahl** der Ausstellung wird weiter beibehalten, jedoch in etwas verdichteter Form. Die frühen Werke treten in Dialog mit den neueren Arbeiten und gegenwärtigen Diskursen: Krieg, Ökodesaster sowie die Bildwerdung der Natur werden dabei deutlich. Es entsteht kein kunsthistorisch linearer Ablauf, sondern eine vernetzte Struktur, eine Gesamterzählung. Die Ausstellung stellt etwa die Frage: Was wurde aus dem Akt? War er einst die Idealisierung des menschlichen Körpers – aus dem Geist der Antike –, so ist er im 20. Jh. zum Schauplatz psychischer Effekte bzw. zum Datenbündel geworden. Ferne und Nähe haben jetzt andere Bezüge als im 19. Jh., zur Zeit der Orientmode und des hemmungslosen Kolonialismus und Kulturimperialismus. Flucht, Migration und Xenophobie stehen nun für dieses Begriffspaar. Postkoloniale Verwerfungen stellen heute unsere hauptsächlichen Problemzonen dar. Die sich verändernde geopolitische Gesamtlage unterstreicht diese Umstände offensichtlich. Am Ende der Ausstellung lösen sich die Erzählstrukturen auf. Abstraktion, Erweiterung des Tafelbildes, Auflösung klassischer Kategorien, Auseinandersetzung mit dem System Kunst an sich oder die Mediatisierung stehen nun im Zentrum.

Die Ausstellung wird von einem **Vermittlungsprogramm** begleitet, das umfassende **Werkbeschreibungen** mittels **Audioguide** und ein **dicht ausgestattetes Vermittlungsheft** bietet. Außerdem wird es zahlreiche **Führungen** durch die Ausstellung geben, die sich überblicksartig, aber auch thematisch abgegrenzt mit den Themen der Schau befassen werden.

Mit Werken von Friedrich Aduatz, Friedrich Amerling, Herbert Boeckl, Erwin Bohatsch, Carl Blaas, Agostino Bonalumi, Tina Blau, Herbert Brandl, Norbertine Bresslern-Roth, Adel Dauood, Hans Bischoffshausen, André Cadere, Elfriede Coltelli, Karl Wilhelm Diefenbach, Marie Egner, Georg Eisler, Thomas Ender, Gottfried Fabian, Marianne Fieglhuber-Gutscher, Robert Filliou, Hans Fronius, Jakob Gasteiger, Friedrich Gauermann, Herbert Hamak, Felix Harta, Romuald Hazoumè, Wolfgang Holleggha, Theodor Hörmann, Alfred Hrdlicka, Johanna Kandl, Alex Katz, Ernestine Kirchsberg, Yves Klein, Friederike Koch-Langentreu, Anton Kolig, Broncia Koller-Pinell, Kiki Kogelnik, Richard Kriesche, Elke Krystufek, Hans Kupelwieser, August Kurtz-Gallenstein, Richard Larsen, Maria Lassnig, Johann Lederwasch, Eugène Leroy, Axl Leskoschek, Gerhard Lojen, Friedrich Loos, Anna Lynker, Kateryna Lysovenko, Ferdinand Mallitsch, Ida Maly, Josef Mikl, Carl Moll, Alois Mosbacher, Ernst Christian Moser, Alois Mosbacher, Otto Muehl, Leopold Carl Müller, Franc Novinc, Oswald Oberhuber, Peter Richard Oberhuber, Julian Opie, Tony Oursler, Fritz Panzer, Hans Peter Perner, Helga Philipp, Josef Pillhofer, Leo Putz, Ignaz Raffalt, Johann Gualbert Raffalt, Anton Romako, Martin Roth, Franz Leo Ruben, Robert Russ, Wolfgang Schaukal, Egon Schiele, Emil Jakob Schindler, Hubert Schmalix, Johann Nepomuk Schödlberger, Alois Schönn, Hannes Schwarz, Gustav Seyffferth, Franz Steinfeld, Wilhelm Steinfeld, Marianne Stokes-Preindlsberger, Oskar Stössel, Rudolf Szyszkowitz, Wilhelm Thöny, Otto Thoren, Erwin Thorn, Gustav Troger, Günther Uecker, Victor Vasarely, André Verlon (Willy Verkauf), Alfons Walde, Ferdinand Georg Waldmüller, Andy Warhol, Peter Weibel, Susanne Wenger, Alfred Wickenburg, Olga Wisinger-Florian, Erwin Wurm, Liu Xiaodong, Giancarlo Zen, Ferdinand Matthias Zerlacher, Alfred Zoff

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-664/8017-9214

Selection Highlights aus der Sammlung

Neue Galerie Graz, Joanneumsviertel, 8010 Graz

Eröffnung: 28.11.2024, 19 Uhr

Laufzeit: ab 29.11.2024

Kuratiert von Günther Holler-Schuster

Die rund 70.000 Werke umfassende Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde in den letzten Jahren unterschiedlich gezeigt, zuletzt umfangreich bis Sommer 2024 unter dem Titel *Show! Highlights aus der Sammlung*. Rund 9.000 Interessierte haben die Ausstellung in vier Monaten Laufzeit besucht. Aufgrund der hohen Nachfrage wird nun eine Dauerpräsentation der Sammlung gezeigt, die als Verdichtung unter dem Titel *Selection* zu sehen ist. Erstmals war das Publikum aktiv an der Neuauswahl beteiligt, eine Umfrage führte zu einem erstaunlichen Ergebnis, das in die aktuelle Präsentation aufgenommen wurde.

Die Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde seit jeher nicht nur durch Ankäufe, sondern auch durch Schenkungen und Stiftungen erweitert. Mit großzügigen privaten Schenkungen – u. a. von Norli und Hellmut Cerny, Helmut Suschnigg, Regine Ploner sowie zahlreichen Künstler*innen – und durch viele Dauerleihgaben konnte in den letzten Jahren eine Qualitätsverdichtung erreicht werden. Die dauerhafte Präsentation, die jährlich geringfügig adaptiert wird, ermöglicht nun die Präsentation spezieller Themenbereiche und die Sichtbarmachung von Neuzugängen. Da sich auch diese Dauerausstellung mit „Highlights“ aus dem Bestand beschäftigt, ist die Frage berechtigt: Was sind „Highlights“, wer bestimmt ihren Status?

Das Publikum hat abgestimmt

Eine Publikumsumfrage im Rahmen der Ausstellung *Show!* führte zu einem überraschenden Ergebnis, das nun in die Neuauswahl eingeflossen ist. Somit hat in der Neuen Galerie Graz erstmals das Publikum einen aktiven Anteil an einer Sammlungspräsentation. Darin zeigt sich das republikanische, bürgerliche Bewusstsein derer, die das Museum als „ihres“ begreifen und dessen Besitz als kollektiven Schatz. In diesem Gedanken liegt sowohl die Stärke der Gesellschaft als auch die ihrer Institutionen – in unserem Fall des Museums als Ort gemeinsamen Bemühens.

In Kooperation mit dem Institut für Digitale Geisteswissenschaften der Universität Graz wurden rund 230 Personen persönlich befragt. Diese sehen deutlich das *Stadtende* von Egon Schiele und den *Erzberg* von Herbert Boeckl auf den ersten Plätzen, überraschend landete der Maler Liu Xiaodong mit *Trees growing out of swimming pool* auf dem dritten Platz.

Die Vorliebe des Grazer Publikums für den chinesischen Künstler wird besonders deutlich bei der Abstimmung mittels Wahlkarte, die in der Ausstellung *Show!* zur Wahl persönlicher „Highlights“ einlud. Sein „Siegerbild“ wurde 2012 eigens für seine erste Ausstellung in Österreich im Kunsthaus Graz angefertigt. Dort erhielt das Gemälde oft inklusive der dazugehörigen Videos mit 30 am meisten Stimmen. Yves Kleins *Venus bleu* folgt mit 29 Stimmen sehr dicht dahinter. Maria Egners Bild *Blühendes Mohnfeld* und Herbert Boeckls *Erzberg* liegen mit je 22 Stimmen bei den Wahlkarten auf dem dritten Platz. Egon Schiele – sowohl das Gemälde *Stadtende* als auch seine Zeichnungen – ist bei dieser Abstimmung ebenfalls sehr beliebt. Mit 33 Stimmen erhält er als Künstler die meisten Stimmen. Insgesamt haben 665 Personen mittels Wahlkarte ihre Stimme abgegeben.

Eine Reise von 1800 bis heute

Die Ausstellung *Selection* umfasst die Zeit von 1800 bis jetzt und folgt damit dem Sammlungszeitraum der Neuen Galerie Graz. Die Werke des 19. Jahrhunderts folgen kunsthistorischen Kategorien – Landschaftsmalerei, Städtebild, Porträt, Akt etc. Diese Einteilung würde die heutige Kunst nur unzureichend erfassen. *Selection* versucht daher – wie auch schon die vorangegangene Sonderausstellung *Show!* – die klassischen inhaltlichen Kategorien in einer historischen Ebene im Parcours beizubehalten und sie gleichzeitig mit späteren, bis hin zu gegenwärtigen Exponaten zu begleiten bzw. zu kommentieren. *Selection* soll eine Reise von 1800 bis heute ermöglichen. In diesem Zeitraum, in dem sich unser Lebensraum und der Mensch selbst grundsätzlich verändert haben, sind bedeutende und ergreifende Bilder entstanden.

Auch die **Themenauswahl** der Ausstellung wird weiter beibehalten, jedoch in etwas verdichteter Form. Die frühen Werke treten in Dialog mit den neueren Arbeiten und gegenwärtigen Diskursen: Krieg, Ökodesaster sowie die Bildwerdung der Natur werden dabei deutlich. Es entsteht kein kunsthistorisch linearer Ablauf, sondern eine vernetzte Struktur, eine Gesamterzählung. Die Ausstellung stellt etwa die Frage: Was wurde aus dem Akt? War er einst die Idealisierung des menschlichen Körpers – aus dem Geist der Antike –, so ist er im 20. Jh. zum Schauplatz psychischer Effekte bzw. zum Datenbündel geworden. Ferne und Nähe haben jetzt andere Bezüge als im 19. Jh., zur Zeit der Orientmode und des hemmungslosen Kolonialismus und Kulturimperialismus. Flucht, Migration und Xenophobie stehen nun für dieses Begriffspaar. Postkoloniale Verwerfungen stellen heute unsere hauptsächlichen Problemzonen dar. Die sich verändernde geopolitische Gesamtlage unterstreicht diese Umstände offensichtlich. Am Ende der Ausstellung lösen sich die Erzählstrukturen auf. Abstraktion, Erweiterung des Tafelbildes, Auflösung klassischer Kategorien, Auseinandersetzung mit dem System Kunst an sich oder die Mediatisierung stehen nun im Zentrum.

Die Ausstellung wird von einem **Vermittlungsprogramm** begleitet, das umfassende **Werkbeschreibungen** mittels **Audioguide** und ein **dicht ausgestattetes Vermittlungsheft** bietet. Außerdem wird es zahlreiche **Führungen** durch die Ausstellung geben, die sich überblicksartig, aber auch thematisch abgegrenzt mit den Themen der Schau befassen werden.

Mit Werken von Friedrich Aduatz, Friedrich Amerling, Herbert Boeckl, Erwin Bohatsch, Carl Blaas, Agostino Bonalumi, Tina Blau, Herbert Brandl, Norbertine Bresslern-Roth, Adel Dauood, Hans Bischoffshausen, André Cadere, Elfriede Coltelli, Karl Wilhelm Diefenbach, Marie Egner, Georg Eisler, Thomas Ender, Gottfried Fabian, Marianne Fieglhuber-Gutscher, Robert Filliou, Hans Fronius, Jakob Gasteiger, Friedrich Gauermann, Herbert Hamak, Felix Harta, Romuald Hazoumè, Wolfgang Holleggha, Theodor Hörmann, Alfred Hrdlicka, Johanna Kandl, Alex Katz, Ernestine Kirchsberg, Yves Klein, Friederike Koch-Langentreu, Anton Kolig, Broncia Koller-Pinell, Kiki Kogelnik, Richard Kriesche, Elke Krystufek, Hans Kupelwieser, August Kurtz-Gallenstein, Richard Larsen, Maria Lassnig, Johann Lederwasch, Eugène Leroy, Axl Leskoschek, Gerhard Lojen, Friedrich Loos, Anna Lynker, Kateryna Lysovenko, Ferdinand Mallitsch, Ida Maly, Josef Mikl, Carl Moll, Alois Mosbacher, Ernst Christian Moser, Alois Mosbacher, Otto Muehl, Leopold Carl Müller, Franc Novinc, Oswald Oberhuber, Peter Richard Oberhuber, Julian Opie, Tony Oursler, Fritz Panzer, Hans Peter Perner, Helga Philipp, Josef Pillhofer, Leo Putz, Ignaz Raffalt, Johann Gualbert Raffalt, Anton Romako, Martin Roth, Franz Leo Ruben, Robert Russ, Wolfgang Schaukal, Egon Schiele, Emil Jakob Schindler, Hubert Schmalix, Johann Nepomuk Schödlberger, Alois Schönn, Hannes Schwarz, Gustav Seyfferth, Franz Steinfeld, Wilhelm Steinfeld, Marianne Stokes-Preindlsberger, Oskar Stössel, Rudolf Szyszkowitz, Wilhelm Thöny, Otto Thoren, Erwin Thorn, Gustav Troger, Günther Uecker, Victor Vasarely, André Verlon (Willy Verkauf), Alfons Walde, Ferdinand Georg Waldmüller, Andy Warhol, Peter Weibel, Susanne Wenger, Alfred Wickenburg, Olga Wisinger-Florian, Erwin Wurm, Liu Xiaodong, Giancarlo Zen, Ferdinand Matthias Zerlacher, Alfred Zoff

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-664/8017-9214

Selection Highlights aus der Sammlung

Neue Galerie Graz, Joanneumsviertel, 8010 Graz

Eröffnung: 28.11.2024, 19 Uhr

Laufzeit: ab 29.11.2024

Kuratiert von Günther Holler-Schuster

Die rund 70.000 Werke umfassende Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde in den letzten Jahren unterschiedlich gezeigt, zuletzt umfangreich bis Sommer 2024 unter dem Titel *Show! Highlights aus der Sammlung*. Rund 9.000 Interessierte haben die Ausstellung in vier Monaten Laufzeit besucht. Aufgrund der hohen Nachfrage wird nun eine Dauerpräsentation der Sammlung gezeigt, die als Verdichtung unter dem Titel *Selection* zu sehen ist. Erstmals war das Publikum aktiv an der Neuauswahl beteiligt, eine Umfrage führte zu einem erstaunlichen Ergebnis, das in die aktuelle Präsentation aufgenommen wurde.

Die Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde seit jeher nicht nur durch Ankäufe, sondern auch durch Schenkungen und Stiftungen erweitert. Mit großzügigen privaten Schenkungen – u. a. von Norli und Hellmut Cerny, Helmut Suschnigg, Regine Ploner sowie zahlreichen Künstler*innen – und durch viele Dauerleihgaben konnte in den letzten Jahren eine Qualitätsverdichtung erreicht werden. Die dauerhafte Präsentation, die jährlich geringfügig adaptiert wird, ermöglicht nun die Präsentation spezieller Themenbereiche und die Sichtbarmachung von Neuzugängen. Da sich auch diese Dauerausstellung mit „Highlights“ aus dem Bestand beschäftigt, ist die Frage berechtigt: Was sind „Highlights“, wer bestimmt ihren Status?

Das Publikum hat abgestimmt

Eine Publikumsumfrage im Rahmen der Ausstellung *Show!* führte zu einem überraschenden Ergebnis, das nun in die Neuauswahl eingeflossen ist. Somit hat in der Neuen Galerie Graz erstmals das Publikum einen aktiven Anteil an einer Sammlungspräsentation. Darin zeigt sich das republikanische, bürgerliche Bewusstsein derer, die das Museum als „ihres“ begreifen und dessen Besitz als kollektiven Schatz. In diesem Gedanken liegt sowohl die Stärke der Gesellschaft als auch die ihrer Institutionen – in unserem Fall des Museums als Ort gemeinsamen Bemühens.

In Kooperation mit dem Institut für Digitale Geisteswissenschaften der Universität Graz wurden rund 230 Personen persönlich befragt. Diese sehen deutlich das *Stadtende* von Egon Schiele und den *Erzberg* von Herbert Boeckl auf den ersten Plätzen, überraschend landete der Maler Liu Xiaodong mit *Trees growing out of swimming pool* auf dem dritten Platz.

Die Vorliebe des Grazer Publikums für den chinesischen Künstler wird besonders deutlich bei der Abstimmung mittels Wahlkarte, die in der Ausstellung *Show!* zur Wahl persönlicher „Highlights“ einlud. Sein „Siegerbild“ wurde 2012 eigens für seine erste Ausstellung in Österreich im Kunsthaus Graz angefertigt. Dort erhielt das Gemälde oft inklusive der dazugehörigen Videos mit 30 am meisten Stimmen. Yves Kleins *Venus bleu* folgt mit 29 Stimmen sehr dicht dahinter. Maria Egners Bild *Blühendes Mohnfeld* und Herbert Boeckls *Erzberg* liegen mit je 22 Stimmen bei den Wahlkarten auf dem dritten Platz. Egon Schiele – sowohl das Gemälde *Stadtende* als auch seine Zeichnungen – ist bei dieser Abstimmung ebenfalls sehr beliebt. Mit 33 Stimmen erhält er als Künstler die meisten Stimmen. Insgesamt haben 665 Personen mittels Wahlkarte ihre Stimme abgegeben.

Eine Reise von 1800 bis heute

Die Ausstellung *Selection* umfasst die Zeit von 1800 bis jetzt und folgt damit dem Sammlungszeitraum der Neuen Galerie Graz. Die Werke des 19. Jahrhunderts folgen kunsthistorischen Kategorien – Landschaftsmalerei, Städtebild, Porträt, Akt etc. Diese Einteilung würde die heutige Kunst nur unzureichend erfassen. *Selection* versucht daher – wie auch schon die vorangegangene Sonderausstellung *Show!* – die klassischen inhaltlichen Kategorien in einer historischen Ebene im Parcours beizubehalten und sie gleichzeitig mit späteren, bis hin zu gegenwärtigen Exponaten zu begleiten bzw. zu kommentieren. *Selection* soll eine Reise von 1800 bis heute ermöglichen. In diesem Zeitraum, in dem sich unser Lebensraum und der Mensch selbst grundsätzlich verändert haben, sind bedeutende und ergreifende Bilder entstanden.

Auch die **Themenauswahl** der Ausstellung wird weiter beibehalten, jedoch in etwas verdichteter Form. Die frühen Werke treten in Dialog mit den neueren Arbeiten und gegenwärtigen Diskursen: Krieg, Ökodesaster sowie die Bildwerdung der Natur werden dabei deutlich. Es entsteht kein kunsthistorisch linearer Ablauf, sondern eine vernetzte Struktur, eine Gesamterzählung. Die Ausstellung stellt etwa die Frage: Was wurde aus dem Akt? War er einst die Idealisierung des menschlichen Körpers – aus dem Geist der Antike –, so ist er im 20. Jh. zum Schauplatz psychischer Effekte bzw. zum Datenbündel geworden. Ferne und Nähe haben jetzt andere Bezüge als im 19. Jh., zur Zeit der Orientmode und des hemmungslosen Kolonialismus und Kulturimperialismus. Flucht, Migration und Xenophobie stehen nun für dieses Begriffspaar. Postkoloniale Verwerfungen stellen heute unsere hauptsächlichen Problemzonen dar. Die sich verändernde geopolitische Gesamtlage unterstreicht diese Umstände offensichtlich. Am Ende der Ausstellung lösen sich die Erzählstrukturen auf. Abstraktion, Erweiterung des Tafelbildes, Auflösung klassischer Kategorien, Auseinandersetzung mit dem System Kunst an sich oder die Mediatisierung stehen nun im Zentrum.

Die Ausstellung wird von einem **Vermittlungsprogramm** begleitet, das umfassende **Werkbeschreibungen** mittels **Audioguide** und ein **dicht ausgestattetes Vermittlungsheft** bietet. Außerdem wird es zahlreiche **Führungen** durch die Ausstellung geben, die sich überblicksartig, aber auch thematisch abgegrenzt mit den Themen der Schau befassen werden.

Mit Werken von Friedrich Aduatz, Friedrich Amerling, Herbert Boeckl, Erwin Bohatsch, Carl Blaas, Agostino Bonalumi, Tina Blau, Herbert Brandl, Norbertine Bresslern-Roth, Adel Dauood, Hans Bischoffshausen, André Cadere, Elfriede Coltelli, Karl Wilhelm Diefenbach, Marie Egner, Georg Eisler, Thomas Ender, Gottfried Fabian, Marianne Fieglhuber-Gutscher, Robert Filliou, Hans Fronius, Jakob Gasteiger, Friedrich Gauermann, Herbert Hamak, Felix Harta, Romuald Hazoumè, Wolfgang Holleggha, Theodor Hörmann, Alfred Hrdlicka, Johanna Kandl, Alex Katz, Ernestine Kirchsberg, Yves Klein, Friederike Koch-Langentreu, Anton Kolig, Broncia Koller-Pinell, Kiki Kogelnik, Richard Kriesche, Elke Krystufek, Hans Kupelwieser, August Kurtz-Gallenstein, Richard Larsen, Maria Lassnig, Johann Lederwasch, Eugène Leroy, Axl Leskoschek, Gerhard Lojen, Friedrich Loos, Anna Lynker, Kateryna Lysovenko, Ferdinand Mallitsch, Ida Maly, Josef Mikl, Carl Moll, Alois Mosbacher, Ernst Christian Moser, Alois Mosbacher, Otto Muehl, Leopold Carl Müller, Franc Novinc, Oswald Oberhuber, Peter Richard Oberhuber, Julian Opie, Tony Oursler, Fritz Panzer, Hans Peter Perner, Helga Philipp, Josef Pillhofer, Leo Putz, Ignaz Raffalt, Johann Gualbert Raffalt, Anton Romako, Martin Roth, Franz Leo Ruben, Robert Russ, Wolfgang Schaukal, Egon Schiele, Emil Jakob Schindler, Hubert Schmalix, Johann Nepomuk Schödlberger, Alois Schönn, Hannes Schwarz, Gustav Seyfferth, Franz Steinfeld, Wilhelm Steinfeld, Marianne Stokes-Preindlsberger, Oskar Stössel, Rudolf Szyszkowitz, Wilhelm Thöny, Otto Thoren, Erwin Thorn, Gustav Troger, Günther Uecker, Victor Vasarely, André Verlon (Willy Verkauf), Alfons Walde, Ferdinand Georg Waldmüller, Andy Warhol, Peter Weibel, Susanne Wenger, Alfred Wickenburg, Olga Wisinger-Florian, Erwin Wurm, Liu Xiaodong, Giancarlo Zen, Ferdinand Matthias Zerlacher, Alfred Zoff

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-664/8017-9214

Selection Highlights aus der Sammlung

Neue Galerie Graz, Joanneumsviertel, 8010 Graz

Eröffnung: 28.11.2024, 19 Uhr

Laufzeit: ab 29.11.2024

Kuratiert von Günther Holler-Schuster

Die rund 70.000 Werke umfassende Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde in den letzten Jahren unterschiedlich gezeigt, zuletzt umfangreich bis Sommer 2024 unter dem Titel *Show! Highlights aus der Sammlung*. Rund 9.000 Interessierte haben die Ausstellung in vier Monaten Laufzeit besucht. Aufgrund der hohen Nachfrage wird nun eine Dauerpräsentation der Sammlung gezeigt, die als Verdichtung unter dem Titel *Selection* zu sehen ist. Erstmals war das Publikum aktiv an der Neuauswahl beteiligt, eine Umfrage führte zu einem erstaunlichen Ergebnis, das in die aktuelle Präsentation aufgenommen wurde.

Die Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde seit jeher nicht nur durch Ankäufe, sondern auch durch Schenkungen und Stiftungen erweitert. Mit großzügigen privaten Schenkungen – u. a. von Norli und Hellmut Cerny, Helmut Suschnigg, Regine Ploner sowie zahlreichen Künstler*innen – und durch viele Dauerleihgaben konnte in den letzten Jahren eine Qualitätsverdichtung erreicht werden. Die dauerhafte Präsentation, die jährlich geringfügig adaptiert wird, ermöglicht nun die Präsentation spezieller Themenbereiche und die Sichtbarmachung von Neuzugängen. Da sich auch diese Dauerausstellung mit „Highlights“ aus dem Bestand beschäftigt, ist die Frage berechtigt: Was sind „Highlights“, wer bestimmt ihren Status?

Das Publikum hat abgestimmt

Eine Publikumsumfrage im Rahmen der Ausstellung *Show!* führte zu einem überraschenden Ergebnis, das nun in die Neuauswahl eingeflossen ist. Somit hat in der Neuen Galerie Graz erstmals das Publikum einen aktiven Anteil an einer Sammlungspräsentation. Darin zeigt sich das republikanische, bürgerliche Bewusstsein derer, die das Museum als „ihres“ begreifen und dessen Besitz als kollektiven Schatz. In diesem Gedanken liegt sowohl die Stärke der Gesellschaft als auch die ihrer Institutionen – in unserem Fall des Museums als Ort gemeinsamen Bemühens.

In Kooperation mit dem Institut für Digitale Geisteswissenschaften der Universität Graz wurden rund 230 Personen persönlich befragt. Diese sehen deutlich das *Stadtende* von Egon Schiele und den *Erzberg* von Herbert Boeckl auf den ersten Plätzen, überraschend landete der Maler Liu Xiaodong mit *Trees growing out of swimming pool* auf dem dritten Platz.

Die Vorliebe des Grazer Publikums für den chinesischen Künstler wird besonders deutlich bei der Abstimmung mittels Wahlkarte, die in der Ausstellung *Show!* zur Wahl persönlicher „Highlights“ einlud. Sein „Siegerbild“ wurde 2012 eigens für seine erste Ausstellung in Österreich im Kunsthaus Graz angefertigt. Dort erhielt das Gemälde oft inklusive der dazugehörigen Videos mit 30 am meisten Stimmen. Yves Kleins *Venus bleu* folgt mit 29 Stimmen sehr dicht dahinter. Maria Egners Bild *Blühendes Mohnfeld* und Herbert Boeckls *Erzberg* liegen mit je 22 Stimmen bei den Wahlkarten auf dem dritten Platz. Egon Schiele – sowohl das Gemälde *Stadtende* als auch seine Zeichnungen – ist bei dieser Abstimmung ebenfalls sehr beliebt. Mit 33 Stimmen erhält er als Künstler die meisten Stimmen. Insgesamt haben 665 Personen mittels Wahlkarte ihre Stimme abgegeben.

Eine Reise von 1800 bis heute

Die Ausstellung *Selection* umfasst die Zeit von 1800 bis jetzt und folgt damit dem Sammlungszeitraum der Neuen Galerie Graz. Die Werke des 19. Jahrhunderts folgen kunsthistorischen Kategorien – Landschaftsmalerei, Städtebild, Porträt, Akt etc. Diese Einteilung würde die heutige Kunst nur unzureichend erfassen. *Selection* versucht daher – wie auch schon die vorangegangene Sonderausstellung *Show!* – die klassischen inhaltlichen Kategorien in einer historischen Ebene im Parcours beizubehalten und sie gleichzeitig mit späteren, bis hin zu gegenwärtigen Exponaten zu begleiten bzw. zu kommentieren. *Selection* soll eine Reise von 1800 bis heute ermöglichen. In diesem Zeitraum, in dem sich unser Lebensraum und der Mensch selbst grundsätzlich verändert haben, sind bedeutende und ergreifende Bilder entstanden.

Auch die **Themenauswahl** der Ausstellung wird weiter beibehalten, jedoch in etwas verdichteter Form. Die frühen Werke treten in Dialog mit den neueren Arbeiten und gegenwärtigen Diskursen: Krieg, Ökodesaster sowie die Bildwerdung der Natur werden dabei deutlich. Es entsteht kein kunsthistorisch linearer Ablauf, sondern eine vernetzte Struktur, eine Gesamterzählung. Die Ausstellung stellt etwa die Frage: Was wurde aus dem Akt? War er einst die Idealisierung des menschlichen Körpers – aus dem Geist der Antike –, so ist er im 20. Jh. zum Schauplatz psychischer Effekte bzw. zum Datenbündel geworden. Ferne und Nähe haben jetzt andere Bezüge als im 19. Jh., zur Zeit der Orientmode und des hemmungslosen Kolonialismus und Kulturimperialismus. Flucht, Migration und Xenophobie stehen nun für dieses Begriffspaar. Postkoloniale Verwerfungen stellen heute unsere hauptsächlichen Problemzonen dar. Die sich verändernde geopolitische Gesamtlage unterstreicht diese Umstände offensichtlich. Am Ende der Ausstellung lösen sich die Erzählstrukturen auf. Abstraktion, Erweiterung des Tafelbildes, Auflösung klassischer Kategorien, Auseinandersetzung mit dem System Kunst an sich oder die Mediatisierung stehen nun im Zentrum.

Die Ausstellung wird von einem **Vermittlungsprogramm** begleitet, das umfassende **Werkbeschreibungen** mittels **Audioguide** und ein **dicht ausgestattetes Vermittlungsheft** bietet. Außerdem wird es zahlreiche **Führungen** durch die Ausstellung geben, die sich überblicksartig, aber auch thematisch abgegrenzt mit den Themen der Schau befassen werden.

Mit Werken von Friedrich Aduatz, Friedrich Amerling, Herbert Boeckl, Erwin Bohatsch, Carl Blaas, Agostino Bonalumi, Tina Blau, Herbert Brandl, Norbertine Bresslern-Roth, Adel Dauood, Hans Bischoffshausen, André Cadere, Elfriede Coltelli, Karl Wilhelm Diefenbach, Marie Egner, Georg Eisler, Thomas Ender, Gottfried Fabian, Marianne Fieglhuber-Gutscher, Robert Filliou, Hans Fronius, Jakob Gasteiger, Friedrich Gauermann, Herbert Hamak, Felix Harta, Romuald Hazoumè, Wolfgang Holleggha, Theodor Hörmann, Alfred Hrdlicka, Johanna Kandl, Alex Katz, Ernestine Kirchsberg, Yves Klein, Friederike Koch-Langentreu, Anton Kolig, Broncia Koller-Pinell, Kiki Kogelnik, Richard Kriesche, Elke Krystufek, Hans Kupelwieser, August Kurtz-Gallenstein, Richard Larsen, Maria Lassnig, Johann Lederwasch, Eugène Leroy, Axl Leskoschek, Gerhard Lojen, Friedrich Loos, Anna Lynker, Kateryna Lysovenko, Ferdinand Mallitsch, Ida Maly, Josef Mikl, Carl Moll, Alois Mosbacher, Ernst Christian Moser, Alois Mosbacher, Otto Muehl, Leopold Carl Müller, Franc Novinc, Oswald Oberhuber, Peter Richard Oberhuber, Julian Opie, Tony Oursler, Fritz Panzer, Hans Peter Perner, Helga Philipp, Josef Pillhofer, Leo Putz, Ignaz Raffalt, Johann Gualbert Raffalt, Anton Romako, Martin Roth, Franz Leo Ruben, Robert Russ, Wolfgang Schaukal, Egon Schiele, Emil Jakob Schindler, Hubert Schmalix, Johann Nepomuk Schödlberger, Alois Schönn, Hannes Schwarz, Gustav Seyfferth, Franz Steinfeld, Wilhelm Steinfeld, Marianne Stokes-Preindlsberger, Oskar Stössel, Rudolf Szyszkowitz, Wilhelm Thöny, Otto Thoren, Erwin Thorn, Gustav Troger, Günther Uecker, Victor Vasarely, André Verlon (Willy Verkauf), Alfons Walde, Ferdinand Georg Waldmüller, Andy Warhol, Peter Weibel, Susanne Wenger, Alfred Wickenburg, Olga Wisinger-Florian, Erwin Wurm, Liu Xiaodong, Giancarlo Zen, Ferdinand Matthias Zerlacher, Alfred Zoff